

Tierisch Laune



Sahnig und kalt

MÖVENPICK

La Crema

Big
Sandwich



Bum
Bum

... mit den
leckeren Eisideen
von Schöller.

Tierpark Berlin-Friedrichsfelde



Wegweiser durch den Tierpark

von
Dr. Bernhard Blaszkewitz

PP-1-128

5486

34. Ausgabe
1998



Asiatischer Elefant „Ankhor“

Asian elephant bull „Ankhor“

die matriarchalisch organisiert sind, d. h. Leitfunktion erfüllen alte und erfahrene Kühe. Sowohl in Afrika wie in Asien sind die Bestände der Elefanten stark zurückgegangen, und wir müssen uns deswegen in den Zoologischen Gärten verstärkt um die Zucht der grauen Riesen bemühen. Dies ist auch der Grund, warum der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde von beiden Arten einen jungen Bullen pflegt und hofft, in nicht allzu ferner Zukunft auch Elefanten züchten zu können. Zwischen beiden Elefantenarten gibt es eine Reihe von Unterschieden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Tafel auf Seite 42/43.

Auch unsere Nashörner finden ihre Heimat im neuen Dickhäuterhaus. Aus Südafrika stammen „Mtandane“ (geb. 1962/63) und „Lotzi“ (geb. 1971), unser altes Paar **Breitmaulnashörner** (*Ceratotherium simum*). „Mtandane“ wurde uns vom Zoologischen Garten Dresden eingestellt. 1992 gesellte sich „Kifaru“ hinzu. Dieses Breitmaulnashornweibchen kam 1982 im San Diego Wild Animal Park zur Welt und lebte später zusammen mit einem Bullen im Zoo Halle. Ebenfalls in San Diego wurde „Kusini“ geboren (1992). Der junge Bulle verstärkt seit 1994 unsere Herde. Breitmaulnashörner sind geselliger als die anderen Nashornarten, die überwiegend solitär leben. Man trifft sie in Herdenverbänden von 15 bis 20 Tieren an. Sie ernähren sich in erster Linie von Gräsern. Auch wenn die Zucht des Breitmaulnashorns mittlerweile gut in Tiergärten gelingt, muß dennoch auf den Bestand sorgfältig achtgegeben werden. Im Zoologischen Garten Berlin wird das Internationale Zuchtbuch für das Breitmaulnashorn geführt. Aus Indien und Nepal stammen die **Panzer-nashörner** (*Rhinoceros unicornis*), von denen der Tierpark einen Bullen und drei Kühe pflegt: Das Weibchen „Kumari“ ist ein Wildfang aus Nepal und wurde im Mai 1967 geboren. Am 1. 1. 1990 kam ihr Sohn „Belur“ zur Welt. 1994 traf aus dem San Diego Wild Animal Park die 1990 geborene „Jhansi“ im Tierpark ein, die die Wilhelma Stuttgart bei uns einstellte. Für alle überraschend brachte „Jhansi“ am 21. 1. 1995 „Betty“ zur Welt. Auch Panzer-



Afrikanische Elefanten

African elephants

nashörner sind in ihrem Bestand gefährdet. Erfreulicherweise haben die Wildbestände in den letzten Jahren etwas zugenommen, so daß es wieder über 1000 Panzernashörner gibt. Doch auch hier gilt das gleiche wie für das Breitmaulnashorn. Die Zoologischen Gärten, in denen nicht einmal 100 Panzernashörner leben, müssen sorgfältig mit ihrem Zuchtmaterial umgehen. Das Internationale Zuchtbuch für das Panzernashorn führt der Zoologische Garten Basel. Ebenfalls im Dickhäuterhaus finden wir die **Zwergflußpferde** (*Choeropsis liberiensis*). 1968 wurde das Zwergflußpferdpaar „Ede“ und „Edeltraut“ geboren, das 1969 dann in den Tierpark gelangte. Mittlerweile wurden 9 Kälber – alles Weibchen! – als Nachkommen hervorgebracht, das jüngste 1994. Zwergflußpferde kommen aus Westafrika und leben im Unterschied zu den großen Flußpferden außerhalb der Paarungszeit und Jungenaufzucht als Einzelgänger. Auch halten sie sich mehr am Land auf als die eigentlichen Flußpferde. Zuchtbuchführer ist der Zoo Basel.

Der Begriff „Dickhäuter“ ist kein zoologisch-systematischer, sondern ein tiergärtnerisch-praktischer. Elefanten bilden eine eigene Säugetierordnung, die der Rüsseltiere; Zwergflußpferde gehören zu den Paarhufern und Nashörner zu den Unpaarhufern.

Außer diesen großen Säugetieren finden wir im Dickhäuterhaus noch verschiedene kleinere Säugetiere, die in Landschaftskäfigen untergebracht sind, so fünf Krallenaffenarten aus Südamerika: **Goldgelbe Löwenäffchen** (*Leontideus rosalia*)



Südliche Breitmaulnashörner Southern white rhinos



Panzernashörner Indian rhinos



Zwergflußpferde Pygmy hippopotamus